

Bio-Seminarreihe für Lehrkräfte - Wir machen uns auf den Weg um den Biolandbau in Österreichs Landwirtschaftsschulen weiterzuentwickeln!

Johann Gaisberger^{1*}

Seit vielen Jahren ist bekannt, dass der Grad der fachlichen Ausbildung im Agrarbereich auch die Höhe der landwirtschaftlichen Einkommen bestimmt. Laut „Grünem Bericht 2021“ steigen die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft mit der Höhe des Ausbildungsgrades. (ohne Ausbildung, abgeschlossene Berufsausbildung bzw. Meister, Uni – Abschluss). Deswegen ist es wichtig, der Bedeutung des Biolandbaus in der agrarischen Bildung Rechnung zu tragen. Mehr 20% der Betriebe wirtschaften bekanntlich nach den Richtlinien des Biolandbaus.

Zusammenarbeit und Austausch fördern

Der Biolandbau konnte sich vor allem durch sog. „Erfahrungswissen“ etablieren. Bauern und Bäuerinnen tauschten ihre gemachten Erfahrungen in Gruppen aus. Die Beratung und die Forschung folgten rasch mit ihren Angeboten für die Landwirtschaft.

In den Landwirtschaftsschulen beschäftigen sich einzelne Lehrkräfte z.T. schon sehr lange mit den Anliegen und Fragen des Biolandbaus. Die Fachlehrer*innen können die angebotenen fachlichen Fortbildungen in den Bundesländern und des Bundes nutzen.

Ziel ist es im vorliegenden Projekt das Dreieck - Ausbildung – Forschung - Praxis“ in Österreichs Landwirtschaftsschulen zu unterstützen und zu etablieren. Dabei soll ein Netzwerk aus den Akteur*innen bei Versuchs- und Lehrtätigkeiten der Schullandwirtschaften, der Schulen selber und von Biobetrieben entstehen.

Es wird dadurch der „Wissenstransfer“ von Praxis, Forschung und Schulen und umgekehrt verbessert. Neben dem Austausch von Fachwissen im Biolandbau wird (Fachschulen der Länder, HBLAs des Bundes, Pädagogischen Hochschule Ober St. Veit und der Universität für Bodenkultur) der Unterricht bzw. die Lehre im Biolandbau unterschiedlich umgesetzt. Durch den Austausch von Unterrichtsmaterialien, Methoden und didaktischen Überlegungen im Biolandbau sollen Mehrwerte für die Lehrenden und somit auch für zukünftigen Biolandwirt*innen entstehen. Die Etablierung eines jährlichen stattfindenden Seminarreihe in den einzelnen Bundesländern und Einrichtungen ist daher sinnvoll.

Ziele:

- **Lernen voneinander** - Bio-Lehrkräfte, -Schulbetriebe, -Forschung, -Beratung, HAUP
- **Erfahrungsaustausch** - Bio-Lehrkräfte und Schulen
- **Netzwerken** - Bio-Lehrkräfte, -Schulbetriebe, -Forschung, -Beratung, HAUP
- **Aktuelle Ergebnisse** zur Bio-Landwirtschaft austauschen
- **Bio-Lehrmaterialien** kennen lernen und austauschen (Folien, Programme, Neue Medien)
- **Weiterentwicklung** der Bio-Ausbildung
- **Bio-Geist erfahren**
- **Schulbetriebe für Bio-Forschung** erschließen

¹ Bioschule Schlägl, Schaubergstraße 2, 4160 Aigen-Schlägl

* Ansprechpartner: Dir. Ing. Johann Gaisberger, email: info@bioschule.at

Zielgruppen:

- **Lehrpersonal**
 - Land. Fach- und Berufsschulen ev. mit Biobetrieben als Schulbetriebe
 - Höhere Landwirtschaftsschulen des Bundes

- **Forschung und Lehre**
 - Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
 - Universität für Bodenkultur (BioLandbau etc.)
 - FIBL Österreich
 - weitere Forschungsstellen

- **Beratung und Praxis**
 - Bio-Beratungskräfte der Kammern bzw. von Verbänden
 - Bio-Pilot- und Exkursionsbetriebe
 - Bio-Verarbeiter und -Vermarkter